



Liebe Freundinnen und Freunde,



zwei Umweltthemen haben mich diese Woche bewegt. Da war zum einen die Nachlese der Ergebnisse der Klimakonferenz in Doha und eine Auseinandersetzung im Umweltausschuss über die deutsche Rolle dort. Zu meiner Überraschung hat Umweltminister Altmaier statt der angebrachten Selbstkritik meine Rolle dort kritisiert - weil ich die Deutsche Bundesregierung, aber auch seine Verhandlungsführung, dort kritisiert habe. Ich habe nochmal drüber nachgedacht. Hätte ich der deutschen Rolle dort ernsthaft schaden können, hätte er recht. Ich glaube aber, dass er weiß wie schlecht seine Rolle stellvertretend für die der Bundesregierung war, wie verheerend das Presseecho und die Einschätzung der Umweltverbände, und er einen zum Dampfablassen gesucht hat. Mal ehrlich, er ist eigentlich persönlich ganz nett, leidet aber darunter, dass die Regierung auch so gar nichts in Energie- und Klimafragen geregelt bekommt.

Da sind wir auch schon gleich beim zweiten umweltpolitischen Thema, dem Fracking. Also das Bohren nach Gas mit dem Einsatz von Chemie und der Gefährdung des Grundwassers. Da verschlägt es mir wirklich einfach die Sprache. Wie man nach 2-jähriger Debatte als Bundesregierung einfach gar nichts zustande bringt und das Thema bis nach der Bundestagswahl aussitzen will, das ist schon ein starkes Stück. Und mich ärgert die Doppelzüngigkeit. Vor Ort redet die CDU kritisch, im Bundestag tut sie nichts und mir sind auch keine innerparteilichen Initiativen der örtlichen CDU in ihrer Bundespartei bekannt. In einer kurzen aber emotionalen Rede konnte ich diese Woche etwas Dampf ablassen.

Beschneidung war das Thema, das mich so sehr umgetrieben hat, wie kaum eines in den letzten 7 Jahren. Ich habe immer wieder hin und her überlegt und abgewogen. Meine letztendliche Position kann in meiner persönlichen Erklärung nachgelesen werden. Ich bedanke mich aber für die vielen Hinweise und die mehr als 300 Debattenbeiträge, die ich am Ende z.B. auf Facebook bekommen habe und die mir geholfen habe. Ganz am Ende hat bei einer so wichtigen Frage, die tief in die persönliche Situation von Kindern und Familien eingreift, auch meine Lebensgefährten einen entscheidenden Impuls gegeben.

Die Situation bei OPEL ist deprimierend, weil man sich ein gutes Stück hilflos fühlt, ähnlich wie bei Schlecker. Was aber überhaupt niemand brauchte waren absurde Debattenbeiträge von CDU- und FDP-Abgeordneten im Deutschen Bundestag, die teilweise die Stadt Bochum verantwortlich machen wollten. Oje, da war das wahre Gesicht wieder zu sehen.

Ich wünsche allen - auch über Parteigrenzen hinweg - eine wirklich besinnliche Weihnachtszeit, bedanke mich bei meinen MitarbeiterInnen vorneweg, aber auch bei allen anderen hier für die Unterstützung, Zusammenarbeit oder auch kritische Begleitung. Das nächste Jahr ist geprägt vom Bundestagswahlkampf. Da freue ich mich auf ein gemeinsames Engagement! Wahlkampf kann Spaß machen und es geht um eine Menge. Davor aber gute Erholung, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Glückauf

Frank Schwabe

■ Abstimmung zum Beschneidungsgesetz

In namentlicher Abstimmung hat der Bundestag am Mittwoch (12.12.2012) den Gesetzentwurf der Bundesregierung über den "Umfang der Personensorge bei einer Beschneidung des männlichen Kindes" in dritter Beratung verabschiedet. Für den Entwurf stimmten 434 Abgeordnete, 100 stimmten gegen ihn und 46 Parlamentarier enthielten sich der Stimme. **Frank Schwabe** enthielt sich und gab auch eine persönliche Erklärung zu diesem Thema, die Sie im Anhang oder unter [folgendem Link lesen können...](#)



■ Rede zur Förderung von unkonventionellem Gas

In einer brisanten Rede im Bundestag, verteidigte **Frank Schwabe** die Position der SPD zur Förderung von unkonventionellem Gas (Fracking) in Deutschland: „Von der Bundesregierung wird keine Initiative zur Änderung der einschlägigen Vorschriften im Bergrecht ausgehen“, so Frank Schwabe, „Deshalb braucht es Druck von einem breiten Bündnis aus Gesellschaft, Opposition und Bundesrat, um den Einsatz von giftigen Chemikalien beim Fracking zu unterbinden.“ Hierzu haben auch die Landesregierungen von NRW und Schleswig-Holstein einen Antrag in den Bundesrat zur Abstimmung gestellt. Die gesamte Rede von **Frank Schwabe** können Sie [unter folgendem Link einsehen...](#)



■ Debatte zu Opel

Am Donnerstag (13.12.2012) wurde während der aktuellen Stunde im Deutschen Bundestag über die Zukunft des Automobilproduktionsstandortes Bochum diskutiert. Unter der Überschrift "Geplante Schließung bei Opel Bochum verhindern" haben die Bundestagsabgeordnete aller Parteien den Schritt scharf kritisiert. „Auch Bürger meines Wahlkreises müssen eine über Jahre verfehlte Unternehmenspolitik ausbaden, deren Verursacher - die amerikanische Mutter General Motors - für Akteure in Deutschland kaum greifbar ist“, so Frank Schwabe, der sich in einer Pressemitteilung hierzu äußerte.



Aktuelle Meldungen auf www.frank-schwabe.de

Aktuelle Rede zu Fracking
(Förderung von unkonventionellem Erdgas)

Bundestagsbeschluss muss
Klima-Kompetenzstreit entscheiden

Abstimmung zur Beschneidung:
Respekt vor religiösen Traditionen